

Wo drückt die Studierenden der Schuh?

Ergebnisse der Studierenden- Sozialerhebung 2011

28.11.2012, Albert Schweitzer Haus

Martin Unger (unger@ihs.ac.at)

Sozialerhebung 2011

- Onlineumfrage unter allen Studierenden an öfftl. Universitäten, FHs und PHs
(kleine Ausnahmen, z.B. FH Militärische Führung)
- Erhebungszeitraum Mai/Juni 2011
- 44.000 auswertbare Fragebögen
- 3 bändiger „Kernbericht“
8 thematische Zusatzberichte
Internationaler Vergleich: Eurostudent

Heutige Präsentation

- Nur Daten aus den Kernberichten
- Teilweise amtliche Statistik/ teilweise Umfrage
- Alle Studierenden, aber exklusive Doktorat (außer wenn anders angegeben)

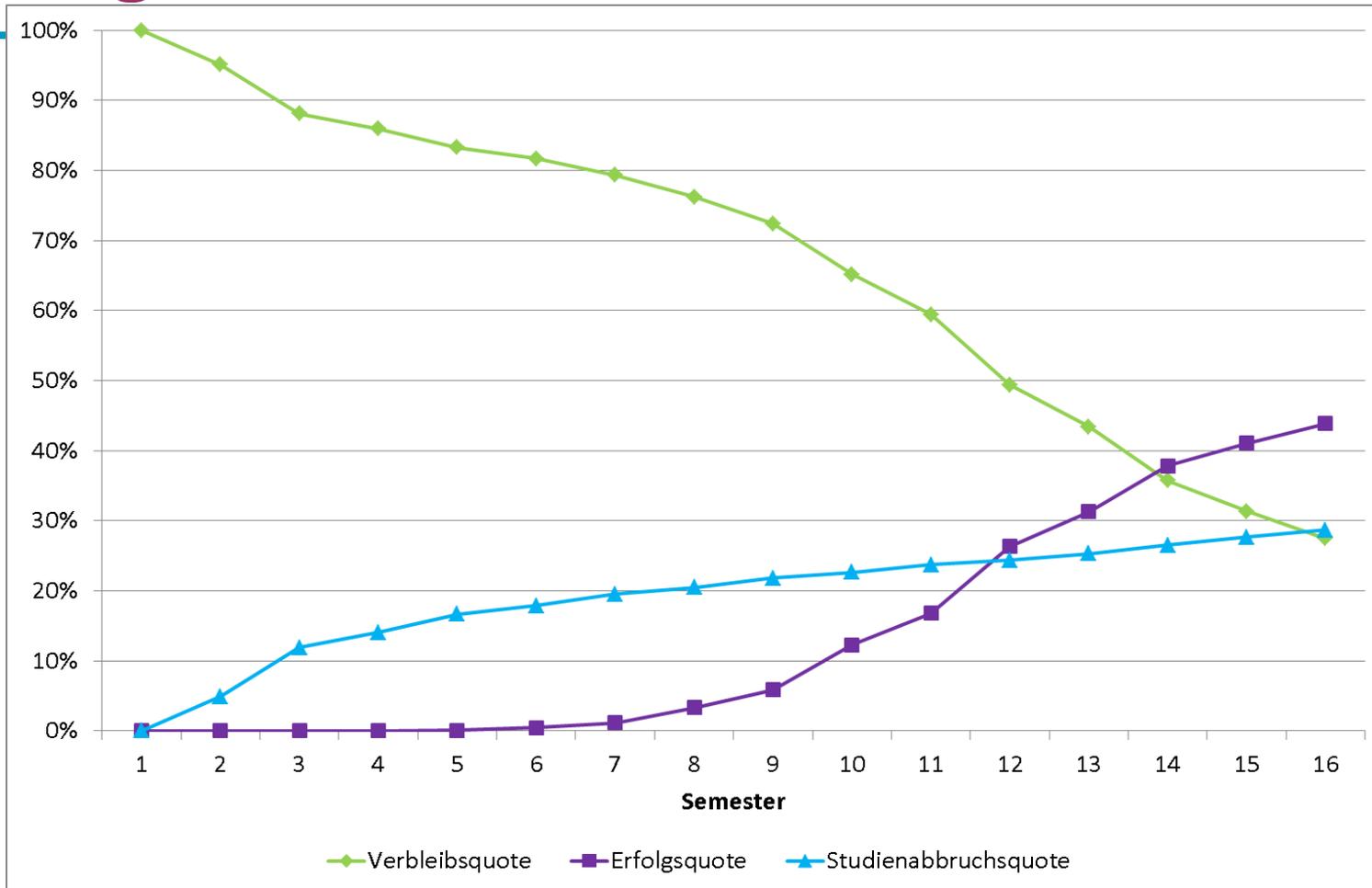
Wohnheime

Studierende in Wohnheimen

- 9% aller Studierenden in Wohnheimen
(Wien: 7%, Salzburg 17%, Leoben 22%)
- Sinkender Anteil an WohnheimbewohnerInnen
- 56% zufrieden, 23% unzufrieden
(ähnlich wie ElternwohnerInnen,
alle anderen deutlich zufriedener)
- Ø 261€ (Frühjahr 2011)
- > Ø: Männer, Jüngere, niedrigere Schicht,
BildungsausländerInnen

Frühe Studienabbrüche lange Verweildauern

Studienverlauf Diplom an Univ., AnfängerInnen WS 2003/04 (Hochschulstatistik)

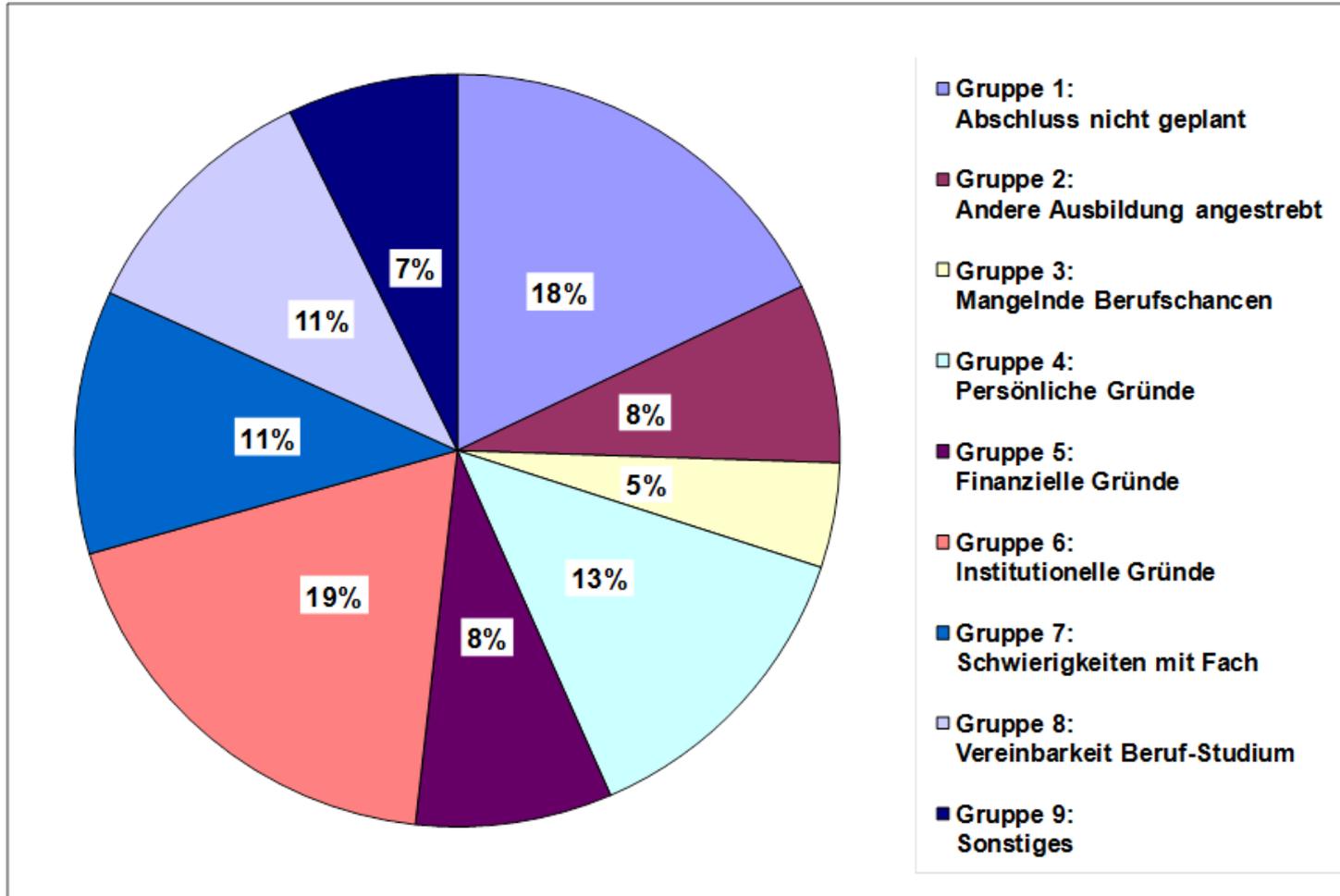


Nur Univ.-Sektor. Fach-, Uni- und Sektorenwechsel nicht berücksichtigt.

Verbleib: inkl. UnterbrecherInnen, RückkehrerInnen, Erfolg: „irgendein Studium abgeschlossen“,

Abbruch: bis SS 2011 nicht zur Fortsetzung gemeldet

Frühe Studienabbrüche an Unis



Q: IHS-Studie zu frühen Abbrüchen (2009):

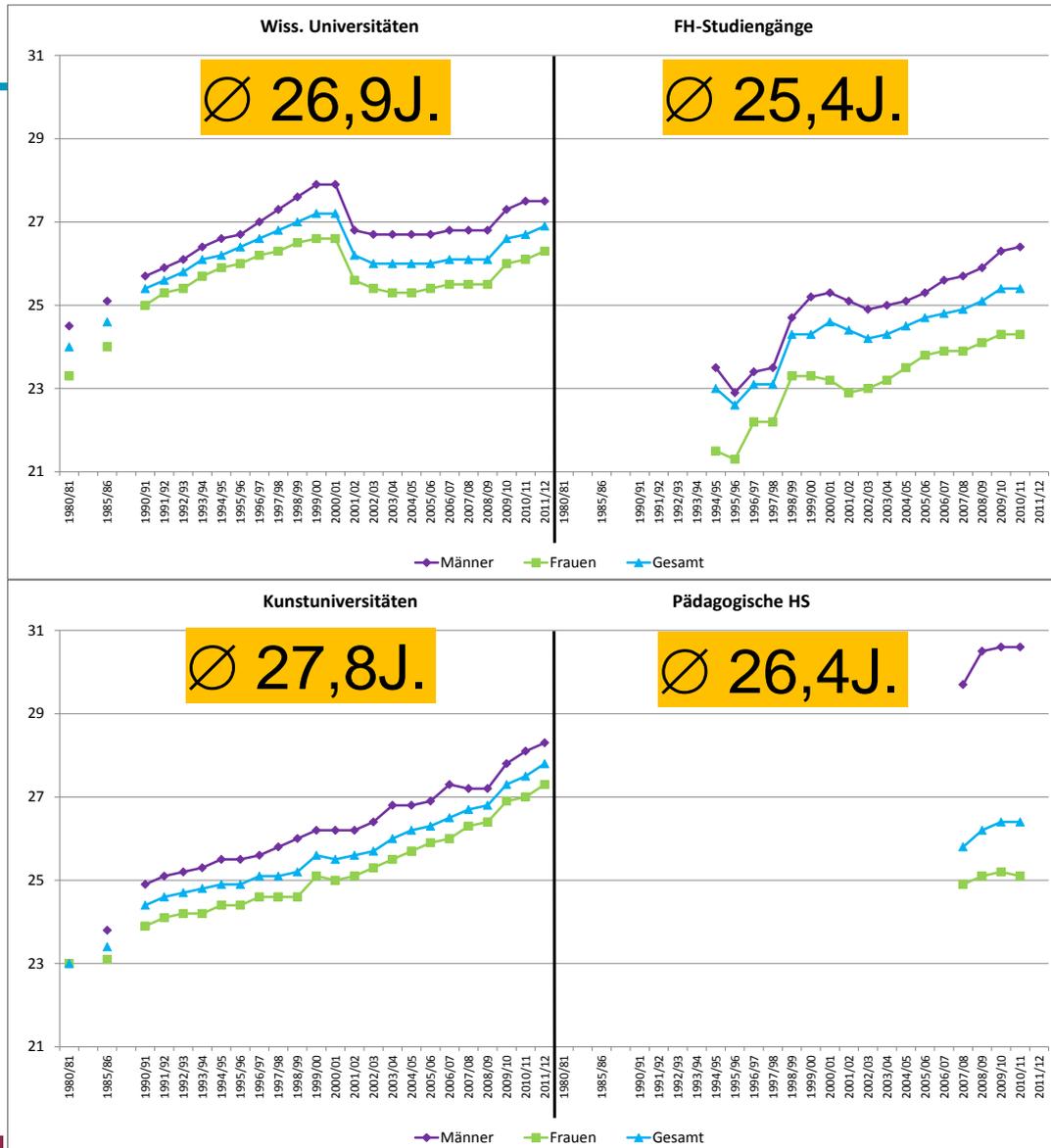
http://www.equi.at/dateien/Fruherer_Studienabbruch_an_Un.pdf

**Neue Studierendengruppen
→ andere Problembereiche**

Veränderungen in der Studierendenpopulation

- Alleine von 2009 auf 2011 + 32.000 Studierende
 - Ausländische Studierende (neben Deutschland viele aus Osteuropa/ Türkei)
 - RückkehrerInnen nach Unterbrechung (steigendes Durchschnittsalter)
 - 2. Bildungsweg, ältere AnfängerInnen mit verzögertem Übertritt (z.B. aus Erwerbstätigkeit)
 - Sehr große Zuwächse in Lehramtsstudien (PH, Uni)

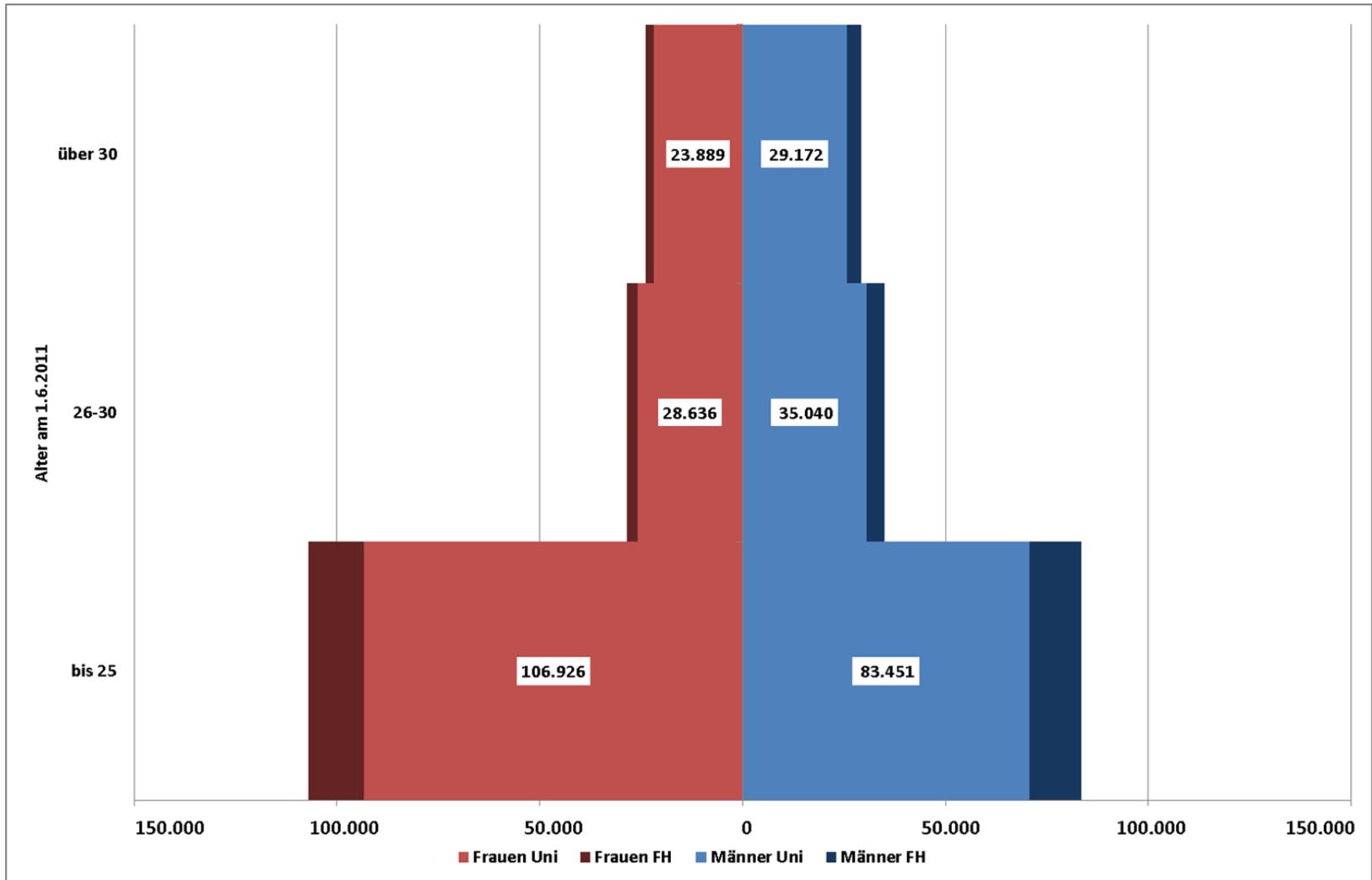
Durchschnittsalter (inkl. DoktorandInnen)



Viele Merkmale der Studierenden hängen vom Alter ab.

Stark steigendes Alter (wie seit 2009) führt zu Veränderungen in den Daten

Altersgruppen Unis + FHs (inkl. DoktorandInnen)



Unmittelbarer vs. verzögerter Eintritt Studierende im 1. Studienjahr

	unmittelbar	verzögert
Erwerbsanteil	47%	67%
Erwerbsausmaß (nur Erwerbstätige)	12h	24h
Konvent. Studienbeihilfe	27%	7%
Selbsterhalter	1%	41%
Finanz. Schwierigkeiten	22%	32%

**Hauptproblem:
hohes Erwerbssausmaß
→ Vereinbarkeit mit Studium**

Zeitvergleich

	2006 ¹⁾	2009	2011
Während des ganzen Semesters	40%	45%	47%
Gelegentlich während des Semesters	18%	17%	16%
Keine Erwerbstätigkeit	42%	39%	37%
Summe	100%	100%	100%
Ø Erwerbsausmaß pro Woche ²⁾	19,1h	19,7h	19,8h

¹⁾ Angaben von 2006 ohne Studierende an PHs und Studienanfänger/innen des Sommersemesters.

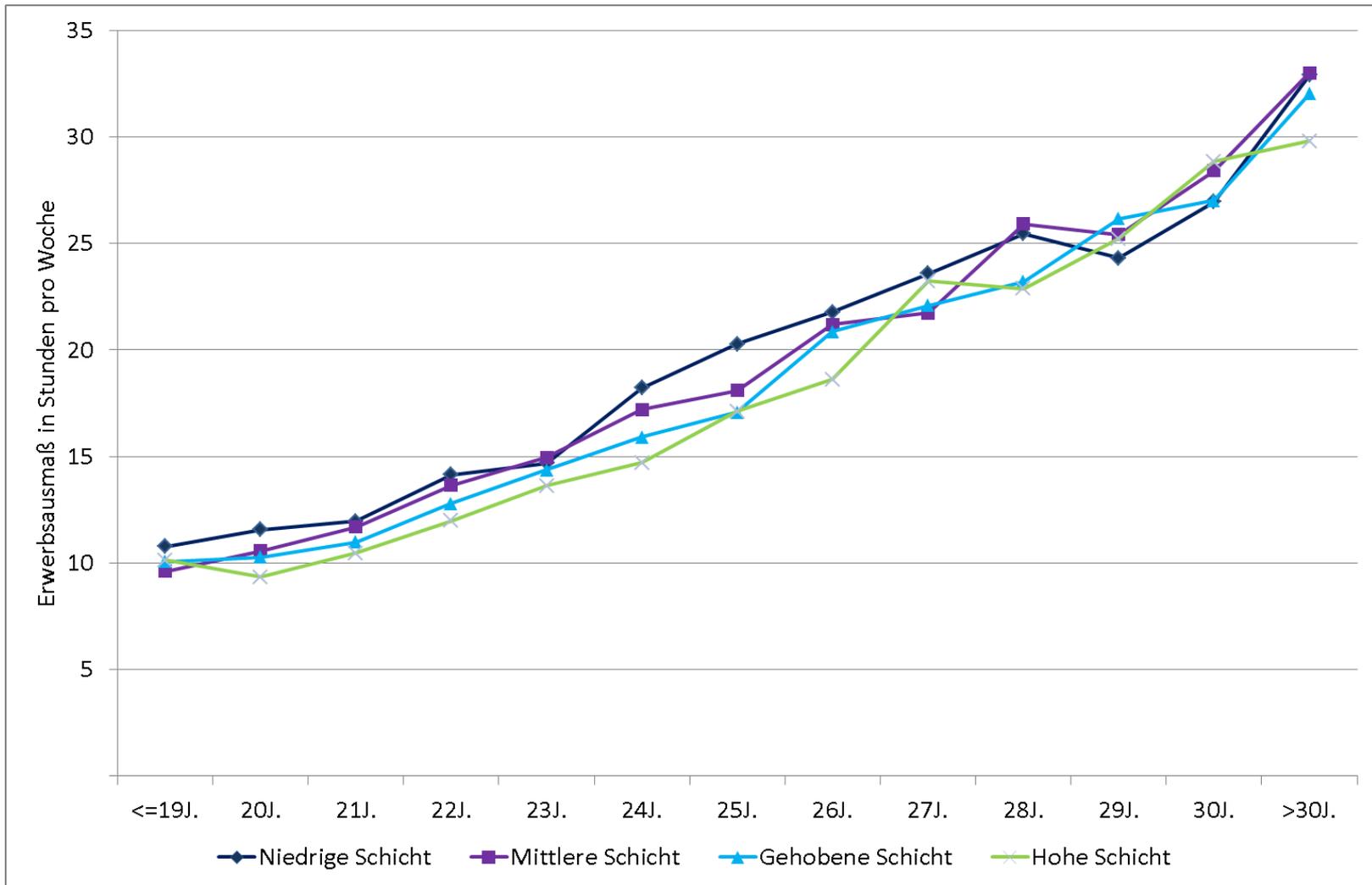
Würden die Daten für 2011 zu Vergleichszwecken ebenfalls ohne PH-Studierende und Anfänger/innen des Sommersemesters gerechnet werden, wäre die Erwerbsquote um 0,5% höher.

²⁾ Ausgewiesen sind die durchschnittlichen Stunden jener Studierenden, die erwerbstätig sind.

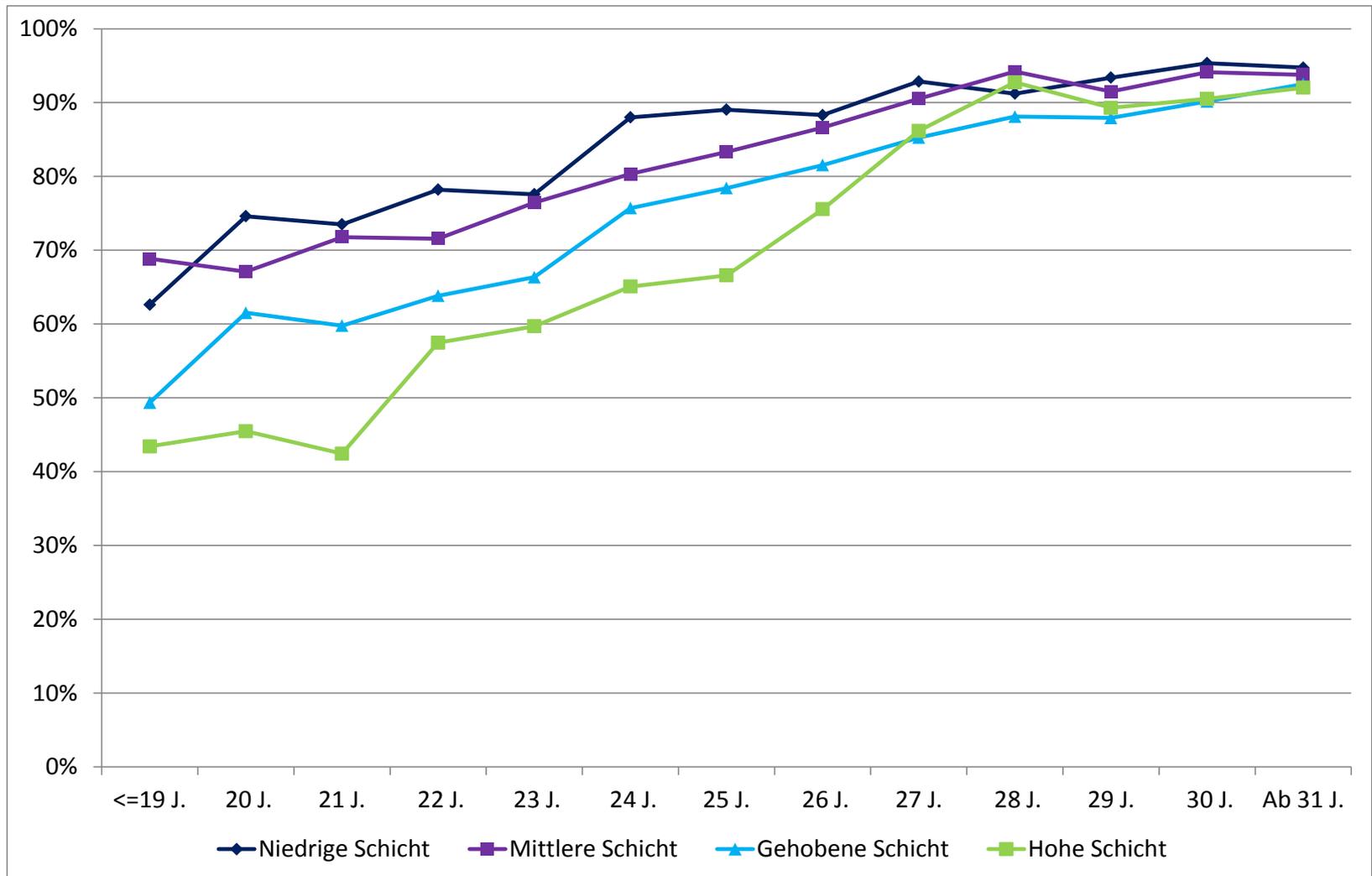
Frauen: 63% erwerbstätig, im Schnitt 18,2h

Männer: 62% erwerbstätig, im Schnitt 21,8h

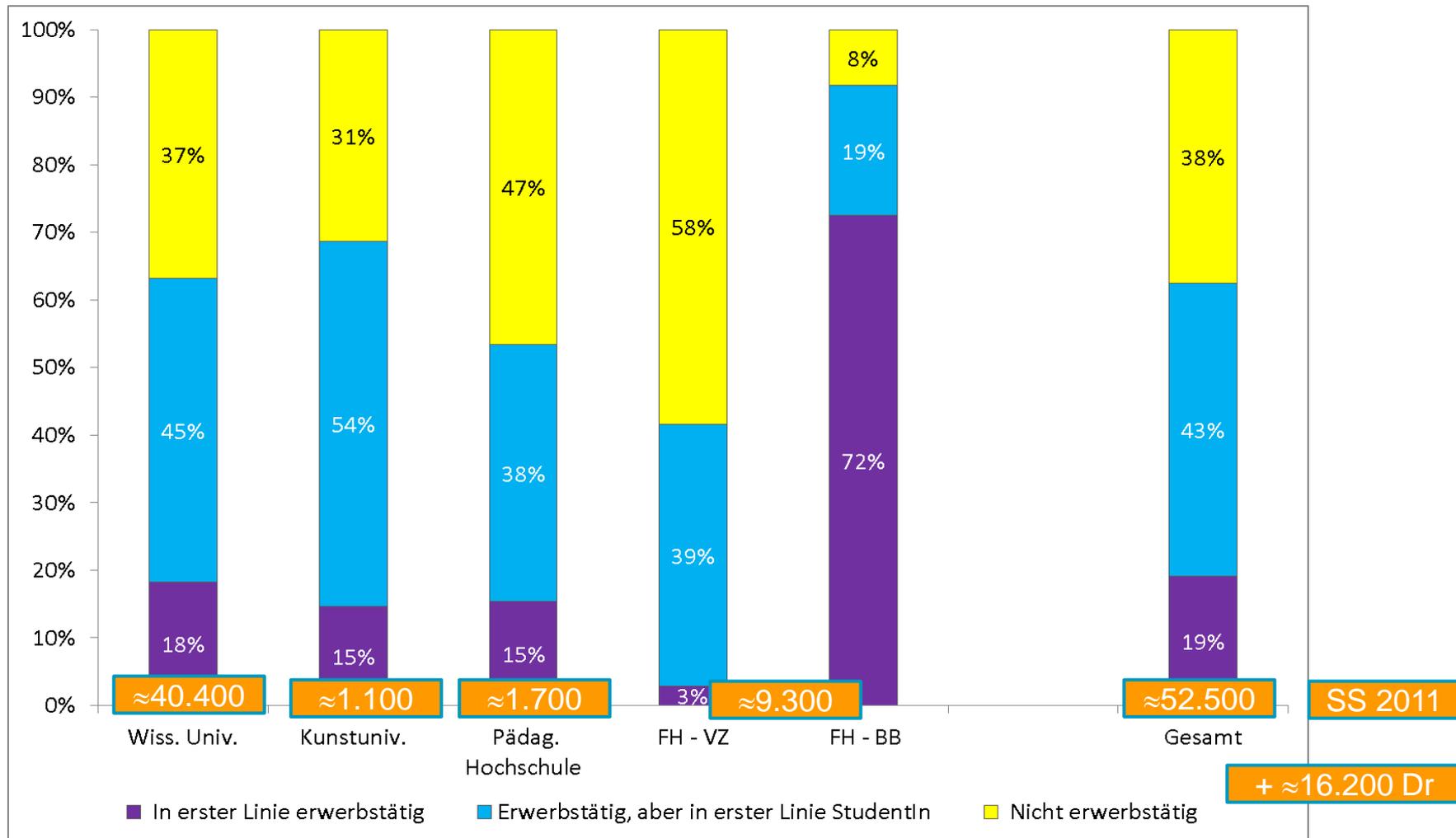
Erwerbsausmaß



Erwerbsmotiv finanzielle Notwendigkeit nach Schicht und Alter

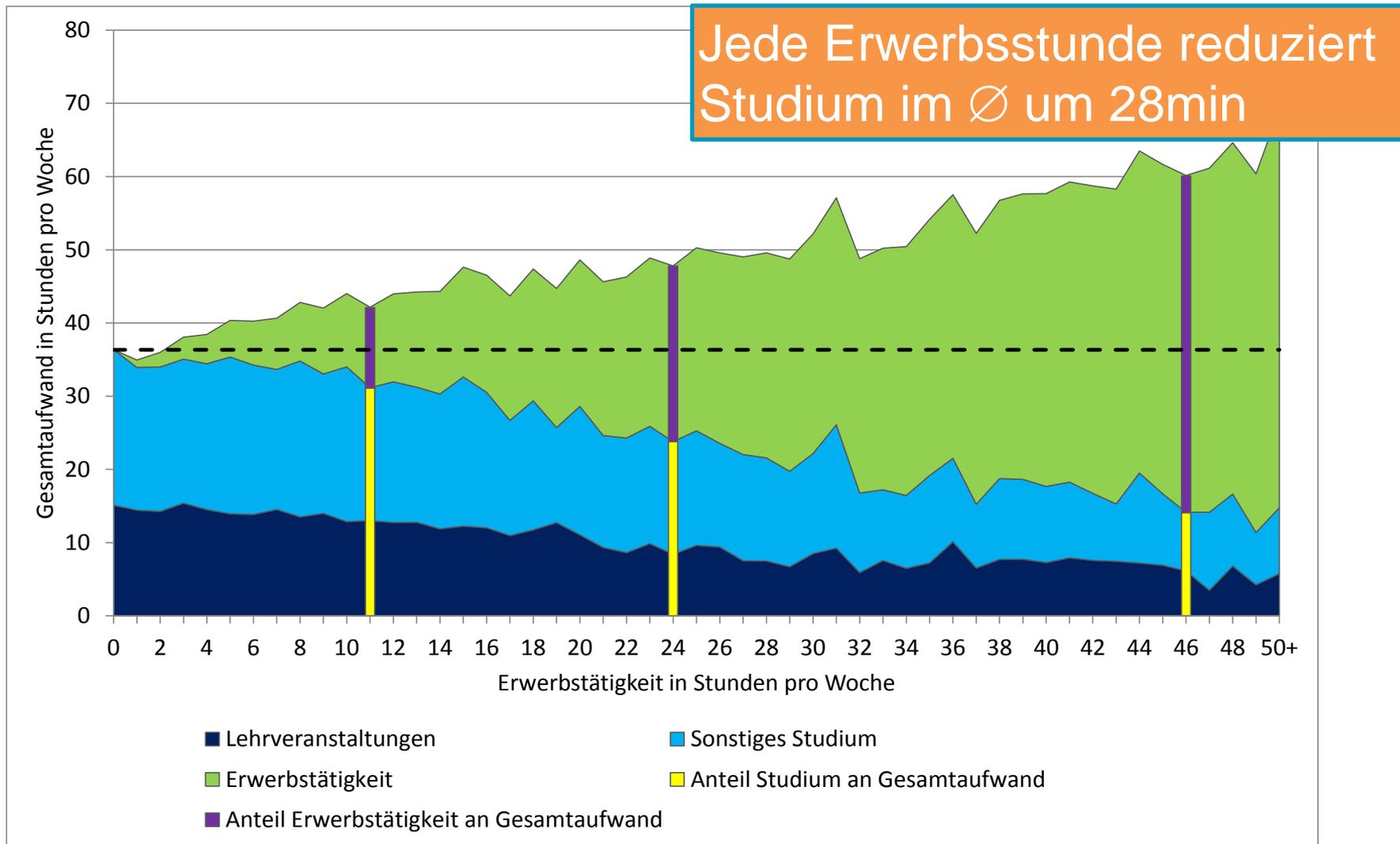


Stellenwert von Studium und Erwerbstätigkeit (alle Studierenden)

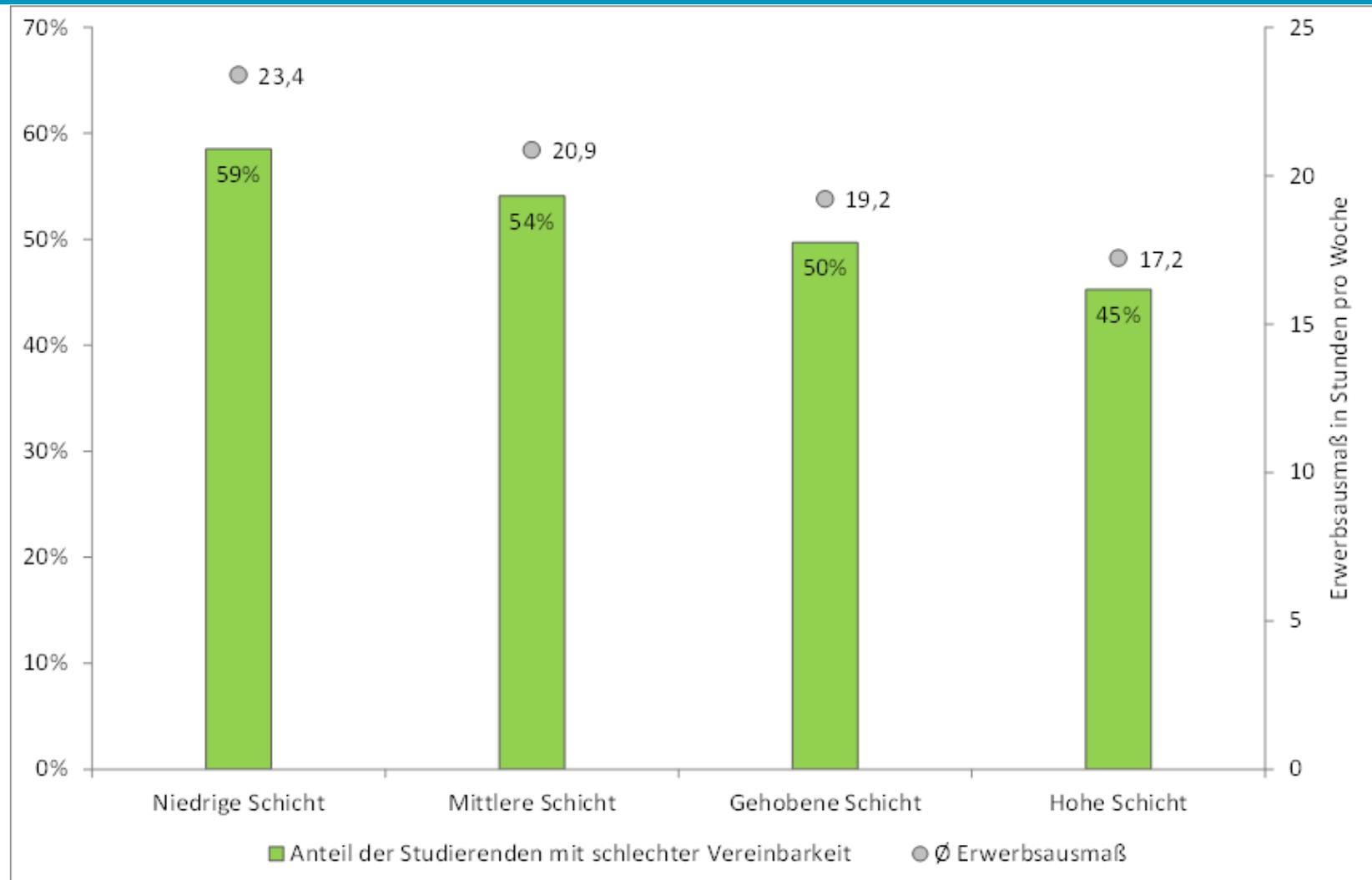


Rundungsbedingt geringfügige Abweichungen von anderen Tabellen/Grafiken.

Zusammenhang zwischen Erwerbsausmaß und Studienaufwand



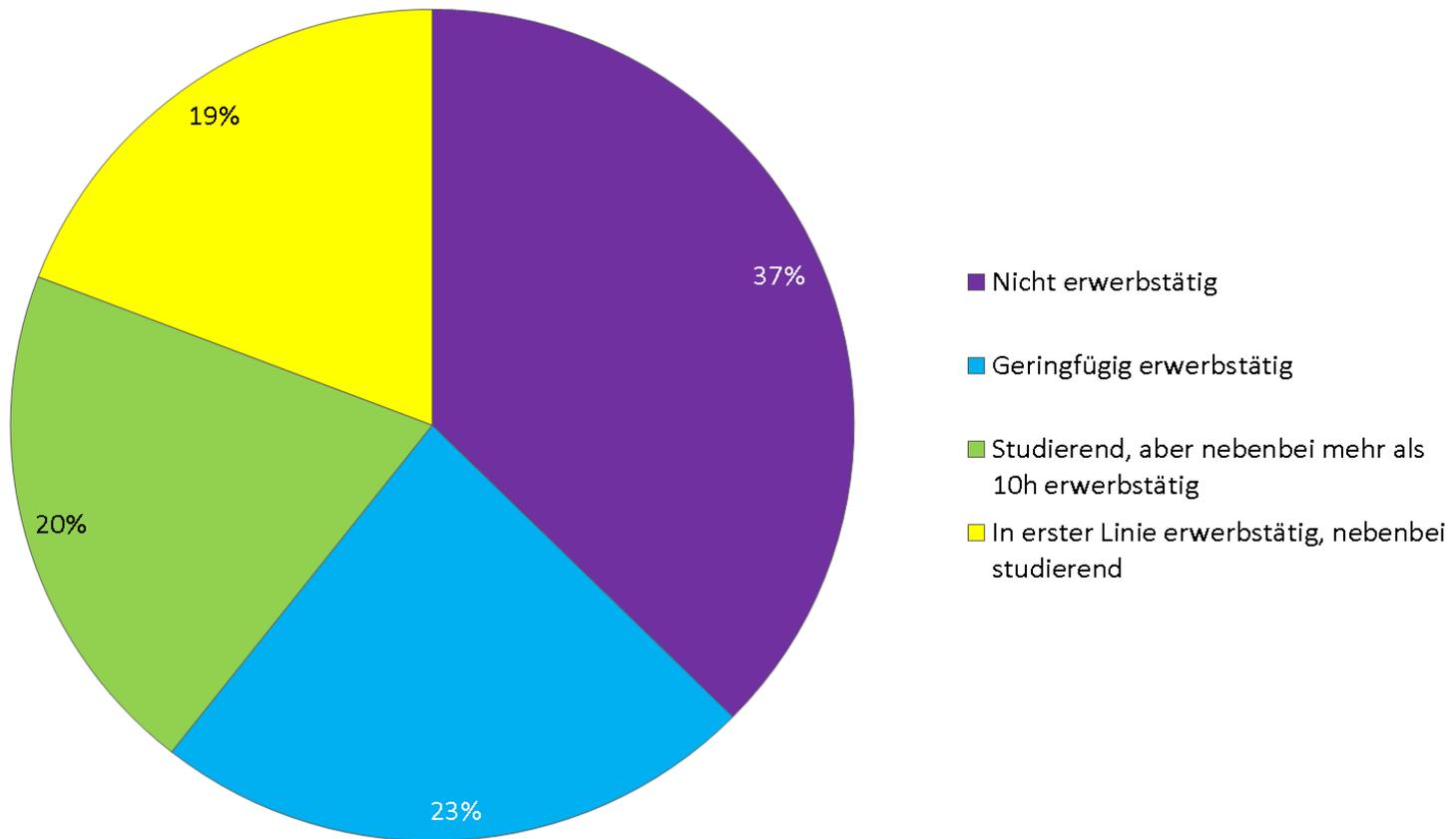
Schwierigkeiten Erwerbstätigkeit und Studium zu vereinbaren



Vereinbarkeitsschwierigkeiten

- Steigen mit Alter und Erwerbsausmaß an
- Bei ET-Motiv „finanzielle Notwendigkeit“ deutlich stärker als bei Motiv „Berufsorientierung“ – Differenz Erwerbsausmaß: <1h
- Studierende, die ET und Studium schlecht vereinbaren können, sind bei gleichem Erwerbsausmaß häufiger über der Regelstudiendauer

Typologie der Studierenden nach Erwerbstätigkeit (alle Studierenden)



Rundungsbedingte Abweichung von 100%

Finanzielle Schwierigkeiten → „Teufelskreis“

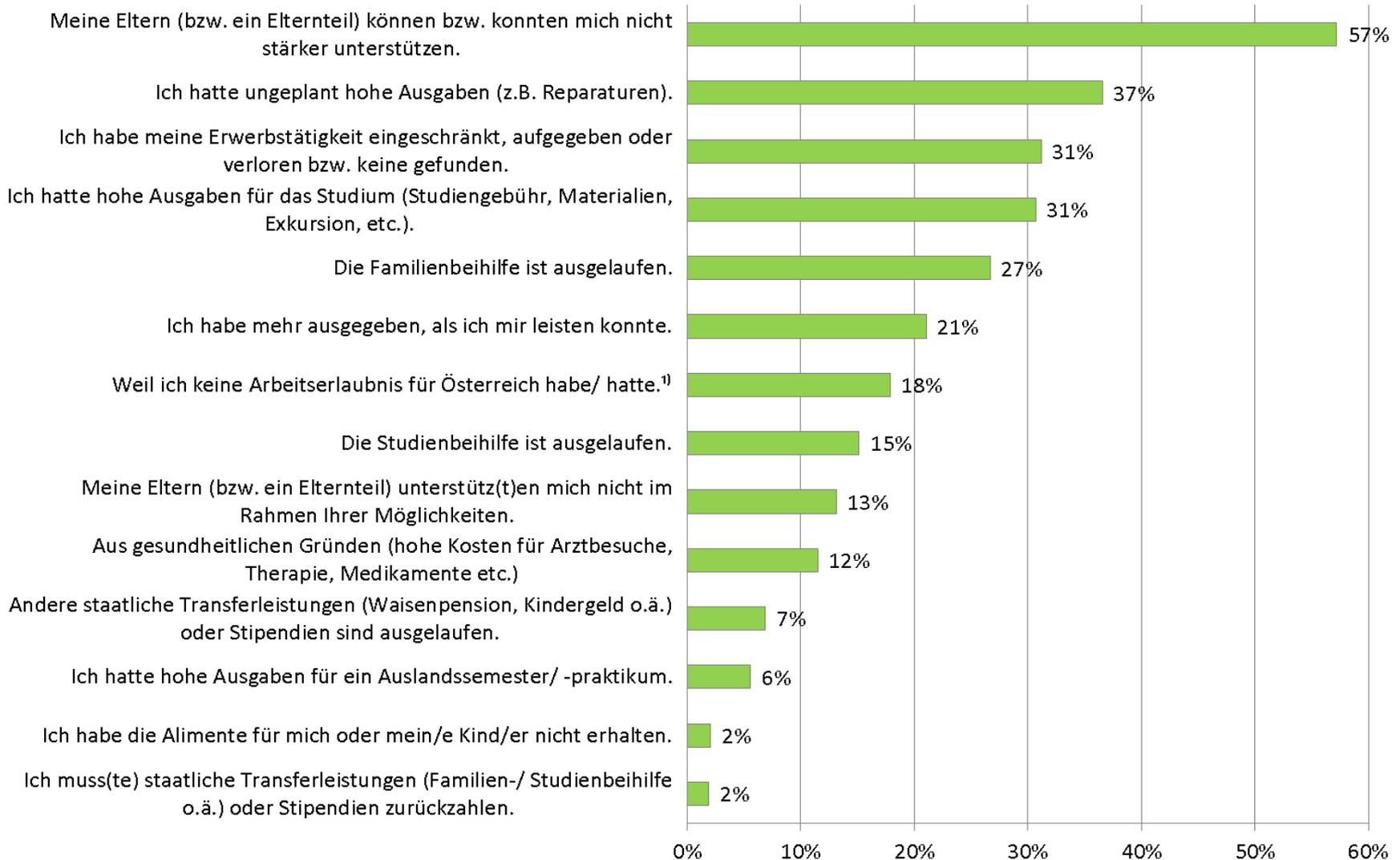
Finanzielle Schwierigkeiten

	Finanz. Schwierigkeiten
Gesamt	29%
Frauen	30%
Männer	28%
Unter 21J.	20%
21-25J.	27%
26-30J.	36%
Über 30J.	31%
Niedrige Schicht	33%
Mittlere Schicht	29%
Gehobene Schicht	25%
Hohe Schicht	19%
AnfängerInnen mit unmittelbarem Studienbeginn	22%
AnfängerInnen mit verzögertem Studienbeginn	36%

Weitere Gruppen mit finanziellen Schwierigkeiten

- Studierende mit Kind(ern), v.a. Alleinerziehende
- Behinderung/ gesundheitliche Beeinträchtigung mit Auswirkungen im Studium, v.a.
 - Mehrfachbeeinträchtigte
 - Psychische Erkrankungen
- BildungsINländerInnen mit Migrationshintergrund
- BildungsAUSländerInnen

Gründe für finanzielle Schwierigkeiten



Kaufkraft, Kostensteigerungen

- Von 2009 bis 2011 sind studentische Einnahmen real (inflationbereinigt) um 2% gesunken (Kürzung der Familienbeihilfe noch nicht berücksichtigt)
- In diesen 2 Jahren sind gestiegen:
 - Wohnkosten um fast 10%
 - Kosten für Mobilität um ca. 7%
 - Kosten für Ernährung um rund 5%

Stressfaktoren

Psychische Beschwerden

Stressfaktoren, psych. Beschwerden

	Frauen	Männer	
Stressfaktoren	49%	45%	26-30J
Fehlende Studienmotivation	23%	23%	26-30J
Arbeits- u Konzentrationsschwierigkeiten	23%	22%	26-30J
Stressbedingte gesundheitl. Beschwerden	27%	16%	26-30J
Schwierigkeiten bei Selbstorganisation ¹⁾	14%	15%	alle
Psychische Beschwerden	50%	39%	26-30J
Leistungsdruck, Versagensängste ²⁾	35%	26%	-30J
Existenzängste	22%	17%	26-30J
Depressive Stimmungen	19%	15%	26-30J
Mangelndes Selbstwertgefühl	18%	12%	26-30J
Konkurrenzdruck	13%	9%	jüngere
Kontaktschwierigk., soziale Isolation	10%	9%	-30J

Stressfaktoren, psych. Beschwerden II

Stressfaktoren	Vetmed, Jus, Nawi, Gewi
Fehlende Studienmotivation	Technik, Jus, Sowi
Arbeits- u Konzentrationsschwierigkeiten	Theologie, Jus, Gewi
Stressbedingte gesundheitl. Beschwerden	Vetmed !
Schwierigkeiten bei Selbstorganisation ¹⁾	Lehramt
Psychische Beschwerden	Vetmed !, Kunst, Jus
Leistungsdruck, Versagensängste ²⁾	Vetmed, Jus
Existenzängste	Kunst, Gewi, Vetmed
Depressive Stimmungen	Vetmed, Kunst
Mangelndes Selbstwertgefühl	Kunst, Vetmed
Konkurrenzdruck	Vetmed, Kunst, Jus
Kontaktschwierigk., soziale Isolation	Jus

Schlechte Betreuungsrelationen
Verschulung, STEOPS etc.
→ Zusatzbericht Studiensituation

Offene Anmerkungen der Studierenden im Fragebogen

Beispielhafte Anmerkungen

„Beihilfen, Erwerbstätigkeit sind ein Teufelskreis. Wenn man zu lange für ein Studium braucht (...) verliert man Beihilfen und muss arbeiten gehen. Durch das Arbeiten braucht man noch länger fürs Studium, bekommt länger keine Beihilfe usw. usw. (...).“

[21-25 Jahre]

„Ich werde aus heutiger Sicht wahrscheinlich das Studium nicht abschließen können, weil meine finanzielle Situation dermaßen schlecht ist. Die laufenden Kosten übersteigen die Einkünfte um ein Vielfaches. Ich weiß nicht mehr woher ich Geld bekommen könnte, habe nichts (mehr) zu verkaufen und von der Bank bekomme ich auch kein Geld (die investieren die Kundengelder lieber in eigene teure, ertragreiche Immobilien), weil ich keine Sicherheiten anzubieten habe! (...).“ [über 30 Jahre]

**Alle Berichte unter
www.sozialerhebung.at**